

ཡུམ་དོན་ངོ་སྤྲོད་པ་ནི།

DIE ENTHÜLLUNG DER GEGENWÄRTIGKEIT
DER MUTTER ALLER BUDDHAS
EIN SCHATZTEXT VON
GONPO WANGYAL

གང་ཟག་དབང་ཚོ་དང་འདུན་ཅན་རྣམས་ཀྱིས་རྫོགས་ཆེན་གྱི་དགོངས་པ་ཉམས་སྲུ་ལེན་པར་འདོད་པ་
རྣམས་ཡིད་འོང་དབེན་པའི་གནས་སུ་ རང་གཞན་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་སྒོ་ཡིས་སྒྲང་སྟེ་ད་ལྟ་དལ་
འབྱོར་གྱི་ལུས་རྟེན་ཐོབ་ཚེ་འདི་མི་རྟག་པ་བསྐོས་པ་གཙོ་བོར་བྱས་ན་ འཁོར་བ་ལ་སྒོ་ལོག་སྟེ་སེམས་
ཅན་གྱི་དོན་བྱའི་སྐྱམ་པའི་ངང་ནས་ སྒོ་གསུམ་རང་བབས་སྲུ་བཞག་སྟེ་ ཕྱིའི་ས་འོ་རི་བྲག་ཐམས་ཅད་
དང་ནང་བཅུད་གྱི་སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་ རང་གི་སེམས་ཀྱིས་མིང་བཏགས་པ་ཅོམ་མ་གཏོགས་མེད་
པར་ཐག་བཅད་ སེམས་དེ་ཡང་གཟུགས་དང་ཁ་དོག་དབྱིབས་ཐམས་ཅད་ རྩུང་གནས་འགྲོ་གསུམ་
གྱིས་རྩད་ཡང་ཡང་བཅད་ ཀུན་ཏུ་བཏགས་པའི་ངོ་བོ་ཡོད་པ་དེ་ཕྱི་ནང་རང་ལུས་མགོ་ནས་རྒྱུ་པའི་
བར་བཅའ་བས་མ་རྟེན་ནས་ རྩྱང་ཞིང་བདག་མེད་པར་ཡང་ཡང་བཏགས་ རྩྱང་པ་བདག་མེད་དེ་ལ་
ཡིན་མིན་གྱི་སྒོ་སྒྲ་ཚོགས་ཤར་བས་སྒོ་དེ་ཡང་གཟུང་འཛིན་ཐམས་ཅད་དང་བྲལ་བ་ཡིན་པས་ རྩྱན་
བསྲུ་དང་རྫེས་མི་གཙོད་པར་རང་བབས་སྲུ་བཞག་པས་ གོ་མཁན་ཤེས་མཁན་ཚོར་མཁན་གྱི་རིག་པ་
ཞིག་འདུག་པ་དེ་རིག་པའི་རང་མདངས་ཤར་བ་ཡིན་དེའི་ངང་ལ་དུས་རྒྱུན་དུ་གནད་དུ་བསྐྱུན་པ་གལ་
ཆེའོ། བདེ་རྒྱབ་གྱི་ཉམས་ཅི་བྱུང་ཡང་རིག་པའི་རང་མདངས་ཤར་བ་ཡིན་པར་ཐག་བཅད་ བཟོ་
བཅོས་གང་ཡང་མི་བྱེད་པར་ཉམས་གྱི་སྒྲུང་བ་སྒོ་ཡིད་སེམས་དང་རིག་པའི་ཡེ་ཤེས་གཉིས་མེད་དུ་གྲོལ་
བས་རིག་པ་ཁོ་ན་ལ་གཙོ་བོར་འདུག་པ་ཤེས་པ་གལ་ཆེ་ དེ་ཡང་མ་བཅོས་ཡེ་གདངས་གྱི་རིག་པ་ཡེ་
ཤེས་གྱི་རང་བཞིན་དུ་རྫེན་ནེ་བ་ ཡེངས་མེད་ལུས་མེད་འཛིན་མེད་དུ་ས་ལེ་རྟིག་གོ་བ་འཁོར་འདས་གྱི་
རྟོག་ཚོགས་ཐམས་ཅད་ཡེ་གདོད་མའི་གཞི་ལ་རྫོགས་པ་ རེ་དོགས་ཐམས་ཅད་དང་བྲལ་བའི་རིག་པ་
མཛོན་སྲུམ་དུ་མཐོང་ དོན་ལ་རྟོག་ཚོགས་ཤར་འང་རིག་པའི་རང་མདངས་ཁོ་ན་ལས་མེད་པར་ཐག་
ཚོད་དགོས་ རྒྱང་ཚད་རང་རྒྱང་གསལ་རྒྱང་འགགས་མེད་དུ་ གོང་ནས་གོང་འཕེལ་དུ་རིག་པ་འཕོ་
འགྱུར་མེད་པ་ཀུན་ལ་ཁྱབ་བརྒྱུ་དུ་རྟོགས་འདུག་པ་ནི་བརྗོད་མེད་དོན་གྱི་སྒོ་འདས་ཚས་ཟད་སྒོམ་མེད་
ཆེན་པོ་སྐྱུན་སྲུབ་སྲུབ་ཆུ་ཆེན་པོ་ཀུན་བཟང་སྲུབས་གྱི་དགོངས་པ་མཛོན་དུ་འགྱུར་ བར་དོར་དབྱིངས་
སྲུ་གོལ་ སེམས་ཅན་ཐམས་ཅད་གྱི་དོན་བྱེད་རུས་པའི་བདག་ཉིད་ཅན་ཡིན་ནོ་ དེ་ལྟར་ཉམས་སྲུ་ལེན་
པ་གལ་ཆེ་ ཡུམ་དོན་ངོ་སྤྲོད་པ་ནི་སོང་།

Solche, die die Direktheit des Dzogchen zu praktizieren wünschen mit Intelligenz,
Scharfsinn und tiefem Vertrauen, sollten einen friedlichen, abgelegenen Ort aufsuchen
und dort ihre eigene Situation und die aller fühlenden Wesen reflektieren.

Wir finden für uns gegenwärtig die Freiheiten und Gelegenheiten vor, die Praxis unterstützen. Aus diesem Grund ist es wichtig, über die Vergänglichkeit dieses förderlichen Lebensumstandes zu meditieren. Indem wir Abscheu gegenüber Samsara entwickeln und den Wunsch, allen fühlenden Wesen zum Wohle zu sein, verstetigen, ermöglichen wir unserem Körper, Sprache und Geist so zu sein wie sie sind ohne Künstlichkeit.

Das gesamte äußere Behältnis – Erde, Steine, Berge, Felsen etc. – zusammen mit seinen Bewohnern – allen fühlenden Wesen – sind nichts als Namen und Definitionen Deines eigenen Geistes. Untersuche dies wirklich gut, bis Du darüber Klarheit hast. Ob Dein Geist Form, Farbe, Maße besitzt, ob er von irgendwo herkommt, ist oder hinget, solltest Du wieder und wieder eruieren. Wenn Du aufgrund verdinglichender Identifikation glaubst, irgendeine echte Essenz gefunden zu haben, dann suche solange innen und außen, ergründe den eigenen Körper von Kopf bis Fuß, bis Du Dir sicher bist, dass nichts zu finden ist.

Mache Dir immer wieder aufs Neue klar, dass es da nur Leerheit bar jeglicher eigenen Identität gibt. Bezüglich dieser Leerheit bar jeglicher eigenen Identität gibt es eine Vielzahl verschiedener Gedanken über Existenz oder Nicht-Existenz des Gegenständlichen. Diese Unterscheidungen selbst sind jedoch ebenso bar jeglicher Dualität zwischen dem Subjekt welches identifiziert und dem Objekt welches identifiziert wird. Ohne also künftige Gedanken zu erwarten, noch vergangenen nachzugehen, gewähre dem Geist freien Fluss. Das Gewahrsein dessen der versteht, nachdenkt oder wahrnimmt ist auf diese Weise der Quell ureigener Ausstrahlung des Gewahrseins selbst. Es ist unerlässlich, immer in dieser Gegenwärtigkeit zu bleiben.

Welche Gefühle auch immer aufkommen – glücklich oder ärgerlich – sie tauchen aus unserer ureigenen Ausstrahlung des Gewahrseins auf. Praktiziere, damit es Dir klar wird.

Ohne die geringste Anstrengung oder Künstlichkeit sodann wird jedwelle aufkommende Erfahrung in der Nicht-Dualität befreit, welche all unsere angewöhnte Gedankenführung, Konzeptionalisierung, objektbezogene Geistestätigkeit und die ursprüngliche Leuchtkraft des Gewährseins umfasst. Der Gegenwärtigkeit als dieses Gewährsein direkt zu erwachen, ist unerlässlich. Dies ist der wichtigste aller Aspekte.

Des Weiteren ist die ursprüngliche Leuchtkraft des Gewährseins ungekünstelt, uranfänglich, offen und ungezwungen, aus sich selbst heraus nackt, unerschütterlich, unangewiesen auf den Bezug auf Objekte bzw. von Objekten. Sie ist der klare, helle, ursprüngliche und unabänderliche Grund und das Feld der gesamthaften Vielheit von Konzepten die Samsara und Nirvana ausmachen. Sei gegenwärtig in der Unmittelbarkeit Deines eigenen Gewährseins, frei aller Hoffnung, allen Zweifels!

Die direkte Erkenntnis, dass die Vielzahl verschiedener aufkommender Gedanken nichts anderes sind als die ursprüngliche Leuchtkraft des Gewährseins, ist unerlässlich. Da der unaufhörliche Fluss spezifischer Erscheinungen nichts anderes ist als die eigene Erfahrung, wird sich die Erscheinung von Klarheit entwickeln und verbessern; das unabänderliche, allgegenwärtige Gewährsein wird Deine Art zu sein. Auf diese Weise verweilt man gegenwärtig in der unaussprechlichen Wahrheit unfassbarer, großer Nicht-Meditation des Endes aller Dinge, des spontanen Mahamudra, Samantabhadras Herzens. Im Bardo wirst Du in unendlicher Gastlichkeit befreit. Wahrlich wirst Du die Kraft haben, dem Wohl aller fühlenden Wesen zu dienen. Es ist unerlässlich, auf diese Weise zu praktizieren.

Dies beschließt die „Enthüllung der Gegenwärtigkeit der Mutter aller Buddhas“.

aus Gonpo Wangyals Schatztext "Reine, die Tür zur Befreiung öffnende Vision".

übersetzt von C.R. Lama und James Low 1975. Überarbeitet von James Low 2018

ins Deutsche übertragen von A. Bihler 2021